

Leichter leben mit Luther

Du sollst ... Du sollst nicht... Du sollst...

Weißt Du noch, damit haben sie uns im Konfi vollgedröhnt. Du sollst nicht ehebrechen, Du sollst keine falsch Zeugnis reden, Du sollst nicht begehren deines Nachbarn Weib oder Haus.

Und dann die Drohung: Gott sieht alles. Richtig zum Fürchten sollte es sein. Mit Sünde und Strafe, mit Teufel und Hölle wurde gedroht.

Ich erinnere mich noch wie ich nachts darüber gegrübelt hatte. Bis in den Traum hat mich das verfolgt. Viele Jahre habe ich darunter gelitten. Langsam konnte ich mich davon frei machen – dank Luther.

Der war cool. Der hat sich nicht einschüchtern lassen, dem war es egal was die da oben alles von ihm verlangten. Der sagte nein, mach ich nicht.

Das müssen wir heute wieder machen. Ich wollte mehr wissen wie er das geschafft hat. Ich las einiges. Da lernte ich noch ganz andere Sachen von ihm.

Du kannst machen was du willst, Du hast nichts zu befürchten, sagt er. Alles was du machst, ist sowieso von Gott vorbestimmt, daran kannst du nichts ändern, Gott will das so. Wenn du denkst ich will das und das, bildest du dir das nur ein, denn du hast gar keinen freien Willen, den hat nur Gott allein, sagt Luther.

Du kannst gar nicht schlecht handeln, denn von Geburt an seien wir alle Sünder. Egal was du anstellst, es ist sowieso vergebens. Wir landen sowieso alle in der Hölle, das ist so vorbestimmt. Daran kannst Du nichts ändern, weder mit Geld noch mit Einschleimen. Deshalb hat Luther auch gegen den Ablasshandel gewettert, durch den angeblich die Sünden vergeben werden. Schade um das schöne Geld, das nach Rom ging. Das fanden auch seine Freunde, die Fürsten. Die wollten das Geld lieber für sich im Lande behalten.

Der Himmel ist nur einige Auserwählte reserviert, die hat Gott schon lange vorher ausgeguckt. Wer das sein wird, weiß nur er allein. Es sind nur wenige Auserwählte. Wenn du fest an ihn glaubst, hast du vielleicht auch Glück aufs große Los.

Solange du auf Erden lebst, mach alles was dir in den Sinn kommt, es ist schon richtig, denn das ist so von Gott gewollt. Hat Luther auch so gemacht.

Und wenn sie dir manchmal sagen, sei doch vernünftig, dann pass auf. Hör wie Luther warnt: Die Vernunft ist des Teufels Hure, mit Vernunft will dich der Teufel nur verführen.

Kennwort: Theophil

Halt dich lieber an Luther, da bist du auf der sicheren Seite.

Luther muss es wissen, denn nur er allein hat Gottes Wort richtig verstanden, alle anderen sind keine Christen, sind Teufel, Ketzer, Hexen, Antichristen. Den Papst zählte er dazu. Auch andere Kritiker der Kirche, die nicht rabiat wie er auftraten. Einen wollte er wie eine Laus zertreten.

Mein Leben ist leichter geworden, seitdem ich das weiß, seit ich mich auf Luther verlasse.

Warum soll ich auch noch „die zweite Wange hinhalten“, wenn ich geschlagen werde? Wenn mir einer quer kommt, dann hau ich lieber zu, das war dann Gottes Wille. Hat Luther auch gesagt. „Ich habe im Aufruhr alle Bauern erschlagen; all ihr Blut ist auf meinem Hals. Aber ich schiebe es auf unseren Herrgott; der hat mir befohlen, solches zu reden ...“

Guck wer der Boss ist, wer die Macht hat. Mit dem stell' dich gut. So hat es Luther mit den Fürsten auch gemacht. Die haben ihn geschützt und er hat ihnen gesagt, dass alles ok ist, was sie taten. Sie haben sich die reichen Klöster unter den Nagel gerissen, Luthers fand das prima. Luther hat auch seinen Vorteil, er bekam seine Reformation und bekam auch ein kleines Vermögen zusammen.

Wer Bock hat, den Held zu spielen, kann auch mit Luther in den heiligen Krieg ziehen, dafür braucht es keinen Hasspredigten eines Imam. Das konnte Luther vielleicht sogar besser. Wahre Christen sollen mit Freuden die Faust regen und getrost dreinschlagen, morden, rauben und Schaden tun, so viel sie immer mögen. Damit können sie sogar die Seligkeit erlangen, sagt Luther. Mein Ding ist das zwar nicht, aber es zeigt, mit Luther ist alles möglich.

Das muss wohl alles stimmen und richtig sein, warum sonst wird er überall gefeiert wie ein Superstar? Du siehst, Luther lebt und mit Luther kann man leichter leben.